



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Aus Landwirtschaft, Industrie und Handel

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Aus Landwirtschaft, Industrie und Handel

Der deutsche Wald im Jahre 1900. a) Die Forstfläche. In einem Ergänzungsheft zum zweiten Viertelsjahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs 1903 hat jetzt das Kaiserliche Statistische Amt die Ergebnisse der forststatistischen Erhebungen vom Sommer 1900 veröffentlicht. Es soll hier versucht werden, durch Mitteilung einiger Hauptzahlen annähernd ein Bild der Entwicklung des deutschen Waldbestands seit der ersten Aufnahme von 1878 und seiner Beschaffenheit im Jahre 1900 zu geben. Leider stehn einer eingehenden und zuverlässigen Forststatistik besondere Schwierigkeiten schon deshalb entgegen, weil sie den gewaltigen Unterschied zwischen gut bewirtschaftetem und verwahrlostem Walde genau zu erfassen fast ganz außerstande ist und die in langjährigen Zwischenräumen vorgenommenen statistischen Erhebungen vielfach Bilder ergeben, die durch zufällige Einflüsse stark verschoben sind. Unstreitig aber steht die deutsche Forststatistik kaum hinter irgend einer ausländischen zurück, obwohl die deutsche Vielstaaterei gerade hier die Arbeiten der Reichstatistik noch immer sehr erschwert.

Über die Forstfläche im Deutschen Reich und ihr Verhältnis zur Gesamtfläche nach den bisherigen Erhebungen geben folgende Zahlen Auskunft.

Forstfläche im Deutschen Reich

	Forstfläche	Prozent der	Zunahme der Forstfläche
	Hektar	Gesamtfläche	gegen das Vorjahr
1900	13 995 868,5	25,89	+ 39 041,2
1893	13 956 827,3	25,82	+ 48 428,9
1883	13 908 398,4	25,74	+ 35 472,3
1878	13 872 926,1	25,75	

In der Zeit von 1878 bis 1900 hatte die Fläche um 122 942,4 Hektar zugenommen. Die Zunahme ist von Erhebung zu Erhebung fortgeschritten. Der Rückgang des Prozentanteils von 1878 bis 1883 ist nicht durch einen Rückgang der Forstfläche veranlaßt worden.

In nachstehender Übersicht geben wir zunächst ein Bild der Lage in Preußen und seinen einzelnen Provinzen im Jahre 1900 verglichen mit der Lage von 1878.

Die Forstfläche machte aus:

in	1900		1878		1900	
	überhaupt	Prozent der	überhaupt	gegen 1878		
	Hektar	Gesamtfläche	Hektar	Hektar		
Ostpreußen	644 475,1	17,42	672 423,3	—	27 948,2	
Westpreußen	554 647,6	21,72	539 757,1	+	14 890,5	
Brandenburg	1 331 667,6	33,43	1 282 253,7	+	49 413,9	
Pommern	619 175,4	20,56	592 395,6	+	25 779,8	
Posen	572 853,6	19,77	585 777,4	—	12 923,8	
Schlesien	1 161 892,6	28,82	1 163 028,6	—	1 136,0	
Sachsen	535 634,9	21,21	507 967,5	+	27 667,4	
Schleswig-Holstein	126 313,5	6,65	115 166,6	+	11 146,9	
Hannover	660 598,0	17,15	605 026,7	+	55 571,8	
Westfalen	566 280,0	28,02	564 433,7	+	1 846,3	
Hessen-Nassau	622 666,4	39,67	628 997,4	—	6 331,0	
Rheinland	834 989,5	30,93	829 431,8	+	5 557,7	
Hohenzollern	38 939,3	34,09	37 861,1	+	1 078,2	
Königreich Preußen	8 270 133,5	23,72	8 124 520,5	+	145 613,0	

Die Bewaldung Preußens stand also 1900 mit 23,72 Prozent ein wenig hinter dem Reichsdurchschnitt von 25,89 Prozent zurück. Unter dem Reichs- und zu-

gleich dem Landesdurchschnitt standen Schleswig-Holstein, Hannover, Ostpreußen, Posen, Pommern, Sachsen und Westpreußen. Am walddreichsten waren Hessen-Nassau, Hohenzollern, Brandenburg, Rheinland, Schlesien, Westfalen. Von den walddarmen Provinzen haben nur Ostpreußen und Posen seit 1878 eine Abnahme zu beklagen, während Westpreußen, Pommern, Sachsen, Schleswig-Holstein und namentlich Hannover eine starke Zunahme aufweisen. Von den walddreichen Provinzen hat nur Hessen-Nassau — die walddreichste — eine starke Abnahme zu verzeichnen, Schlesien eine verhältnismäßig recht kleine. Groß ist die Zunahme unter den walddreichen Provinzen nur in Brandenburg gewesen.

Leider verrät uns die Statistik nicht, wieviel Land (landwirtschaftlich benutztes oder Ödland) zur Forstfläche durch Neuaufforstung hinzugekommen ist, und wieviel Forstland zu landwirtschaftlich benutztem oder zu Ödland gemacht worden ist. Gerade darüber wäre eine Auskunft erwünscht. An Ödland, das zur Aufforstung geeignet ist, waren in ganz Preußen 1900 noch 544954 Hektar vorhanden, wovon auf Hannover allein 210643 Hektar, auf Westfalen 65152 Hektar, auf Westpreußen 60371 Hektar, auf Rheinland 44810 Hektar, auf Ostpreußen 36272 Hektar, auf Posen 34867 Hektar und auf Schleswig-Holstein 30873 Hektar kamen. Davon wird hoffentlich bis zur nächsten Zählung durch Eingreifen des Staats ein guter Teil zu Forstland gemacht worden sein. Ganz besonders dringend erscheint das in Ostpreußen. Außerdem sind aber sicher auch große Flächen geringer Weide und auch schlechten Ackerlandes vorhanden, deren Aufforstung durchaus wünschenswert ist. Einseitig pessimistisch ist die Annahme, daß die Flächen, die aufgehört haben, Forstland zu sein, immer zu Ödland geworden wären. Vielfach sind auch gute Wiesen und gute Acker daraus geworden. Das alles kann nur durch Erhebungen festgestellt werden, die ins einzelne gehn, und nötigt bei Schlußfolgerungen aus den gegebenen Zahlen zu Vorsicht.

Von den Verhältnissen im nichtpreußischen Deutschland mögen folgende Zahlen der Staaten mit mehr als 50000 Hektar Forstfläche ein Bild geben.

Die Forstfläche machte aus

im	1900		1878 überhaupt Hektar	1900 gegen 1878 Hektar
	überhaupt Hektar	Prozent der Gesamtfläche		
Königreich Bayern	2466553,3	32,51	2501947,9	— 35394,6
„ Sachsen	384539,9	25,81	415161,6	— 30621,7
„ Württemberg	600415,0	30,78	599514,8	+ 900,2
Großh. Baden	567795,0	37,65	553296,0	+ 14499,0
„ Hessen	240009,0	31,17	239988,5	+ 20,5
„ Mecklenburg-Schwerin	236739,7	17,99	223734,9	+ 13004,8
„ „ Strelitz	62225,0	21,24	57829,6	+ 4395,4
„ Sachsen-Weimar	93087,5	25,75	90909,0	+ 2178,5
„ Oldenburg	68341,3	10,63	55806,5	+ 12534,8
Reichsland Elsaß-Lothringen	439831,8	30,31	443864,1	— 4032,3
Herzogtum Braunschweig	109473,3	30,06	110250,0	— 776,7
„ Sachsen-Meiningen	103859,2	42,08	102965,5	+ 893,7
„ Sachsen-Koburg-Gotha	59575,6	30,13	59923,1	— 347,3
„ Anhalt	57794,3	25,14	55843,1	+ 1951,2

Hier steht die Bewaldung nur im Großherzogtum Oldenburg und in den beiden Mecklenburg nennenswert unter dem Reichsdurchschnitt; Anhalt und Sachsen erreichen ihn noch beinahe. Stark abgenommen haben an Forstfläche Bayern und Sachsen, stark zugenommen Baden, Oldenburg und beide Mecklenburg.

Ergebnisse des preußischen Kohlenbergbaus im ersten Halbjahr 1903.

Im Steinkohlenbergbau Preußens stellt sich das Ergebnis — in Tonnen zu 1000 kg — wie folgt:

	1. Vierteljahr		2. Vierteljahr		1. Halbjahr	
	Förderung	Absatz	Förderung	Absatz	Förderung	Absatz
1903	26316980	24406489	25291024	24017685	51608022	48424174
1902	23399983	21706847	24194585	22660579	47594568	44367226
1903 gegen 1902	+12,47%	+12,44%	+4,53%	+5,99%	+8,43%	+9,14%

Die Belegschaftszahl war im

	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	1. Halbjahr
1903	424 947	421 757	423 352
1902	412 557	403 001	407 779
1903 gegen 1902	+12 390	+18 756	+15 573

Im Braunkohlenbergbau waren die Zahlen folgende:

	1. Vierteljahr		2. Vierteljahr		1. Halbjahr	
	Förderung	Absatz	Förderung	Absatz	Förderung	Absatz
1903	9 317 941	6 879 651	8 641 514	6 712 406	17 959 455	13 592 057
1902	8 539 514	6 344 388	8 293 126	6 416 717	16 832 640	12 761 105
1903 gegen 1902	+9,12%	+8,44%	+4,20%	+4,61%	+6,69%	+6,51%

Die Belegschaftszahl war im

	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	1. Halbjahr
1903	44 143	42 356	43 250
1902	47 050	42 943	44 996
1903 gegen 1902	-2 907	-587	-1 746

Die niederländische Kauffahrteiflotte und der Seeverkehr in den niederländischen Häfen. Die kürzlich vom Departement des Wasserwesens, des Handels und des Gewerbes in den Niederlanden herausgegebene „Statistiek van de Zeescheepvaart“ für 1901 enthält folgende Angaben über den Bestand der niederländischen Kauffahrteiflotte und den Seeverkehr in den niederländischen europäischen Häfen. In den Nachweisungen ist überall mit dem Nettoraumgehalt nach der britischen Regel gerechnet, dieser Raumgehalt aber in Kubikmetern angegeben (1 Register-ton = 2,83 cbm).

Bestand der niederländischen Kauffahrteiflotte am 31. Dezember 1901

	Segelschiffe		Dampfschiffe		Zusammen	
	Anzahl	Nettoraumgehalt	Anzahl	Nettoraumgehalt	Anzahl	Nettoraumgehalt
1892	447	349 206	150	479 314	597	828 521
1893	442	335 140	154	499 097	596	834 237
1894	424	313 203	157	516 625	581	829 828
1895	405	289 740	162	532 820	567	822 560
1896	440	278 888	172	555 817	612	834 705
1897	441	269 400	171	568 511	612	837 911
1898	429	249 918	176	605 375	605	855 293
1899	432	238 544	192	667 962	624	906 506
1900	425	222 134	213	759 657	638	981 791
1901	417	213 405	235	867 944	652	1 081 349

In Registertons berechnet war also Ende 1901 der Bestand an

Segelschiffen	75 400	Registertons
Dampfschiffen	306 700	„
Zusammen	382 100	„

Von den Segelschiffen waren Ende 1901 unter andern heimatberechtigt: in Groningen 151 mit 39 625 Kubikmetern; in Dordrecht 51 mit 10 419; in Amsterdam 23 mit 50 338. Von den Dampfschiffen: in Amsterdam 107 mit 366 213 Kubikmetern; in Rotterdam 101 mit 485 909.

Ob unter den aufgeführten Schiffen Fischereifahrzeuge sind, ist nicht zu sehen, auch fehlt jede Angabe über den Mindestraumgehalt der aufzunehmenden Schiffe.

Über die Entwicklung des Seeverkehrs in den niederländischen europäischen Häfen im letzten Jahrzehnt geben folgende Zahlen des Nettoraumgehalts (Kubikmeter) der in diesen Häfen zur See angekommenen Schiffe der verschiedenen Flaggen Auskunft. Es kamen an Kubikmeter:

	1892	1897	1898	1899	1900	1901
Niederländische	5 108 601	5 954 925	6 209 687	6 650 433	6 726 997	7 275 547
Amerikanische (V. St.)	—	6 115	6 233	—	—	—
Argentinische	—	—	—	—	7 813	—
Belgische	115 600	106 482	131 415	183 444	122 360	171 262
Zu übertragen	5 224 201	6 067 522	6 347 335	6 833 877	6 857 170	7 446 809

	1892	1897	1898	1899	1900	1901
Übertrag	5 224 201	6 067 522	6 347 335	6 833 877	6 857 170	7 446 809
Brasilianische	—	—	574	—	—	—
Chilenische	—	—	4 633	206	—	—
Dänische	171 536	799 213	652 708	693 967	691 070	868 221
Deutsche	1 619 966	2 460 187	2 864 908	3 282 645	3 858 174	3 987 543
Britische	8 500 577	12 635 500	11 769 701	11 936 422	11 242 918	10 085 697
Französische	38 730	15 464	80 578	59 770	71 718	87 796
Griechische	62 421	130 490	106 602	119 480	208 396	146 905
Italienische	33 545	78 444	152 794	109 243	204 896	238 457
Japanische	—	—	22 183	77 479	31 611	29 297
Norwegische	580 915	1 189 697	1 316 633	1 810 912	1 339 006	1 167 195
Österreichische	18 032	59 210	101 305	112 402	149 157	130 713
Portugiesische	3 155	2 187	—	—	—	—
Rumänische	—	26 222	101 750	110 182	97 429	109 838
Russische	44 787	31 520	69 095	71 096	84 060	117 729
Schwedische	155 356	470 509	905 718	562 095	571 230	830 365
Spanische	341 451	127 312	409 274	964 818	1 358 677	1 174 735
Uruguayische	—	—	—	—	—	2 079
Zusammen	16 794 372	24 093 546	24 606 863	26 744 594	26 765 512	26 423 421

Neben der kräftigen Zunahme des Raumgehalts der deutschen Schiffe fällt besonders die der dänischen, italienischen, schwedischen und spanischen auf. Der Anteil der britischen Flagge ist in den letzten fünf Jahren nicht unerheblich zurückgegangen. Außer der britischen weist nur die norwegische Flagge — von der amerikanischen und der portugiesischen abgesehen — seit 1897 eine Abnahme auf.



Herausgegeben von Johannes Grunow in Leipzig
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig — Druck von Karl Marquart in Leipzig

